



Sänger, Schauspieler und Tänzer bannen gemeinsam den „Fluch des Phantoms“. Vor der Bühne sorgt das große Orchester des Musikvereins für den guten Ton.

Fotos: Filitz, Fotomoment (2)

Verein zündet Musical-Feuerwerk

MV Enzberg begeistert mit dem „Fluch des Phantoms“ das Publikum im Mühlehof

Es gibt Ereignisse, da wächst auch ein Verein über sich selbst hinaus, wenn sich alle, vom Flötenkind bis zum knapp 80-jährigen Senior, mit Begeisterung einer Idee verschreiben. Dass dies möglich ist, hat der Musikverein Enzberg mit seinem Musical „Der Fluch des Phantoms“ bewiesen.

VON EVA FILITZ

MÜHLACKER. Davon träumt jeder Veranstalter: Ein restlos ausverkauftes Haus, weitere Nachfragen mussten mit Bedauern abgelehnt werden, und danach noch eine Bombenstimmung im Foyer, wo mit etlichen Gläsern und Häppchen gefeiert wurde: Die Mühe hatte sich gelohnt, lautete die erste uneingeschränkt positive Bilanz der Verantwortlichen, nachdem der letzte Vor-

hang gefallen war. Der Erste Vorsitzende Alexander Huber dankte allen Sponsoren und Unterstützern, die mitgeholfen hatten, dass aus einer Idee ein wunderbarer Theaterabend werden konnte.

Denn die Herausforderung war immens, nicht nur für diejenigen, die die Kostüme, die Requisiten, die fantastischen Bühnenbilder entworfen und hergestellt hatten. Auch die Musiker waren enorm gefordert. „Für eine solche Aufführung üben Profis sechs Wochen vorher intensiv, wir konnten es gerade dreimal durchspielen“, wischte sich Ulrich Seibold noch in Gedanken daran die Schweißperlen von der Stirn.

Nur wer die Vorstellung im Mühlehof erlebt hat, kann vielleicht annähernd ermessen, wie viel Zeit und Hingabe alle Akteure in dieses Projekt gesteckt haben. Zahllose Arbeitsstunden investierten die für Text, Regie, Choreographie und Organisation verantwortliche Larissa Speer, der Leiter des Hauptorchesters Ulrich Seibold,

Corinna Pfau, die sich außer um die Choreographie mit vielen fleißigen Helfern auch um Kostüme und Kulissen kümmerte, Sandra Glöckner und ihr Team, deren Geschick als Maskenbildner gefragt war, Daniel Ritter und Steffen Schmidt, die für Licht und Ton sorgten, sowie die Gastsolisten Nele Fischer (Sopran) und Holger F. Helmsch (Tenor). Unter der Leitung von Martin Falk glänzten die Chorsänger von Ton-Art, während Erzähler Alexander Huber sowie verschiedene Tänzer und Schauspieler ihr Publikum in die bunte, faszinierende Welt des Musicals entführten. Kinder und Jugendliche aus den verschiedenen Jugendgruppen des Musikvereins gingen ebenso motiviert wie konzentriert und mit sichtbarer Freude zur Sache.

Die abwechslungsreiche Handlung, die sich durch insgesamt 13 Musicals zog, wurde äußerst flüssig dargeboten. Eine kluge Regie überbrückte die nötigen Szenenumbauten, indem sie die Schauspieler

für die kurze Zeit vor dem geschlossenen Vorhang agieren ließ und der Fluss der Geschichte so nicht unterbrochen wurde.

Die Zuschauer, die begeistert mitgingen und die Leistung auf der Bühne mit lang anhaltendem Beifall zu würdigen wussten, erlebten einen Abend wie aus einem Guss und ein Orchester, das bestens disponiert, aber nicht zu sehen war. Dank Orchestergraben blieb der Blick auf die Bühne unverstellt, die Musiker waren aber mit sattem Wohlklang und einfühlsamer Begleitung von Solisten und Chor zu hören. Laienschauspieler, deren Spielfreude ansteckend wirkte, Solisten, die aufhorchen ließen, und Chorsänger, die das muntere Treiben auf der Bühne mittragen und untermalen – kurz gesagt: Der Mühlehof erlebte richtig großes Theater, geboten mit dem Enthusiasmus eines Vereins, der „auf dem Dorf“ zu Hause ist. Dort, im Enzberger Musikvereinsheim, haben in dieser Nacht die Lichter noch lange gebrannt.